



Presstext

Lindenberg, den 24.11.2009

Erste „Herzsichere Klinik“ in Süddeutschland: Zertifikat für Lindenberger Krankenhaus

Das Dr. Otto Geßler-Krankenhaus in Lindenberg hat als erste süddeutsche Klinik die Zertifizierung zum „Heart Safe Hospital“ erhalten. Dazu hat die Klinik ein ausgeklügeltes Notfallsystem eingeführt, das bei Patienten, die im Krankenhaus einen plötzlichen Herzstillstand erleiden, schnell reagieren kann. Für jedermann rasch zugängliche und leicht zu bedienende Defibrillatoren, intensive Schulung aller Mitarbeiter und eine stetige Qualitätskontrolle machen die Klinik zu einer „Herzsicheren Klinik“.

Schätzungsweise 300.000 Menschen in Europa fallen jedes Jahr dem plötzlichen Herztod zum Opfer. Wenn Menschen auf offener Straße eine solche Attacke erleiden, vergeht oft zu viel Zeit, bis ein Notarzt oder ein Defibrillator vor Ort ist. Meist ist Kammerflimmern die Ursache, eine fatale Herzrhythmusstörung, die zum Tode führen kann, wenn nicht durch eine sog. Defibrillation wieder ein normaler Rhythmus hergestellt wird. Dabei werden durch einen kurzen, starken Stromstoß alle Herzmuskelzellen gleichzeitig erregt und normalisiert, und zwar je früher, desto besser: Jede gesparte Minute bis zur Defibrillation erhöht die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Wiederbelebung deutlich.

Selbst in Krankenhäusern kommt es immer wieder vor, dass zwischen Attacke und Wiederbelebung durch ein Reanimationsteam lebenswichtige Minuten verstreichen. Das Dr. Otto Geßler-Krankenhaus in Lindenberg ist jetzt für solcherlei Notfälle optimal ausgerüstet: „Von jedem Ort in der Klinik aus ist innerhalb von maximal drei Minuten eine sofortige Defibrillation möglich. Denn Automatisierte Externe Defibrillatoren (AEDs) hängen in jedem Stockwerk an der gleichen, gut gekennzeichneten Stelle und können von jedem bedient werden“, erklärt Oberarzt Dr. Norbert Hauber, der als zentraler Notfallmanagementbeauftragter fungiert. „Wird ein Patient mit Kreislaufstillstand aufgefunden, löst der Retter sofort Alarm an das Reanimationsteam und seine Kollegen aus und bringt den nächstgelegenen der insgesamt sieben AEDs innerhalb 90 Sekunden an den Patienten“, so der Anästhesist weiter. Mittels zweier auf die entblößte Brust geklebter Elektroden

analysiere das Gerät beim Einschalten automatisch den Herzrhythmus des Patienten und teile dem Helfer mit, wann ein Elektroschock erforderlich ist.

Qualitätsmanagementbeauftragte Heike Mollet, die die Zertifizierung begleitet hat, ergänzt: „Der möglicherweise lebensrettende elektrische Strom wird dann zum richtigen Zeitpunkt über die Klebeelektroden abgegeben. In der Zwischenzeit trifft das Reanimationsteam der Intensivstation ein und kann bei Bedarf die Wiederbelebungsmaßnahmen fortführen.“ Der Zeitraum zwischen dem Auffinden des Patienten und dem ersten Stromstoß dauere maximal drei Minuten. „Ausnahmslos alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in regelmäßigen Schulungen auf solche Notfälle vorbereitet – das macht das Netz auf dem gesamten Klinikgelände flächendeckend. Und damit sind wirklich alle gemeint: nicht nur Ärzte und Pflege, auch Köche, Haustechniker, Röntgenmitarbeiterinnen, Physiotherapeuten und Büroangestellte. Wir sind sehr stolz darauf, als erste süddeutsche Klinik mit dem Zertifikat ausgezeichnet worden zu sein“, freut sich Pflegedirektorin Gaby Fischer-Reng, die das Projekt gemeinsam mit ihren Kollegen in der Klinikleitung von Beginn an unterstützt hat. Der medizinische Dienstleister borderzone experience hat in enger Kooperation mit der Firma Medtronic den Zertifizierungsprozess für herzsichere Kliniken konzipiert, definiert und etabliert. Medtronic ist maßgebender Anbieter von Automatischen Externen Defibrillatoren (AEDs) und Initiator des Programms „Heart Safe Hospital“. „Wir sehen das Zertifikat auch als Siegel für unsere besondere Patientenorientierung, die uns als Rotkreuzklinik auszeichnet,“ fasst die Oberschwester zusammen. +++ Ende +++

Wortklärung

Unter einem **Audit** (von lat. „Anhörung“) versteht man Untersuchungsverfahren, die Prozesse hinsichtlich der Erfüllung von Anforderungen und Richtlinien bewerten. Die Audits werden von einem geschulten Auditor im Rahmen des Qualitätsmanagements durchgeführt.

Satzangaben

3807 Zeichen inkl. Leerzeichen

Informationen zum Unternehmen

Die Schwesternschaft München vom Bayerischen Roten Kreuz e.V. betreibt gemeinnützige Klinikgesellschaften mit zentraler Geschäftsführung in München. Zur Klinikgruppe zählen das Rotkreuzklinikum München mit Geriatrischer Rehabilitation, die Rotkreuzklinik Würzburg, das Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg und das Krankenhaus Wertheim (Mehrheitsgesellschafter). In insgesamt 36 Fachabteilungen stehen rd. 100.000 ambulanten und stationären Patienten im Jahr 985 Betten zur Verfügung. Die Gruppe beschäftigt 1.700 Mitarbeiter.

Pressekontakt

Julia von Grundherr
Unternehmenskommunikation
Rotkreuzkliniken Bayern
Tel. 089/1303-2331
julia.vongrundherr@swmbrk.de

Gaby Fischer Reng
Pflegedirektorin
Dr. Otto Geßler-Krankenhaus
Tel. 08381/809-514
gaby.fischer-reng@swmbrk.de